

1. Beilage zu Nr. 74 des General-Anzeiger für Halle u. den Saalkreis.

Dienstag den 28. März 1899.

Seidenstoffe und farbige Brautkleider,

für Strassen- und Gesellschaftskleider, empfehlen in anerkannt solidem Fabrikat zu sehr billigen, festen Preisen

Brunner & Benjamin, Gr. Ulrichstr. 23.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Stadt-Theater, 27. März. Neu einbildet: „Emilia Galotti“, Trauerspiel in 5 Akten von G. E. Schlegel. Die Aufführung des an höchst interessanten Schicksalen zu reichem Werke zeigte sich den anderen Klassiker-Verfassungen während an höchsten Herrn Ketzers's Gefährdung abermals eine theatralische veränderte Rollenbelegung nötig gemacht hatte. Herr Vogeler stand als Marcellini weit über dem Niveau dessen, was man von vielen anderen Darstellern in dieser Hinsicht erwarten konnte. In jeder Hinsicht ist er heute der glänzendste, prägnanteste, gewinnvollste Hofmann mit sehr charakteristischen Zügen aus und vermischt es, den traditionellen Theatercharakter aus ihm zu machen. Das Intrigantene, Hässliche, Mordthätige, Ruverne im Wesen des räuberischen Kammerherrn und Vertilgers des Feindes wurde er sehr, aber ohne zu hartem Ferkelentzug, in Erscheinung treten zu lassen. Es ist überhaupt eine der schmerzhaftesten Eigenschaften des Künstlers, daß er nie in Eitelkeit verfallen und mit eigener Würdigung bedeutende Aufstellungen erreicht. Herr Ketzers verlor dem Feindem die Aufmerksamkeit des erforderlichen Feuers und Ungewissheit, durch welche er mit sehr zurecht gewählten Worten unter den Zuhörern der Damentheater zeigte sich freilich Arnold ganz besonders aus. Diese Maria Orina war ein solches Weib, das Alles übersehen sieht und seinen eigenen Stand nicht begreift, als sich für den Verzicht unwillig zu machen, das aber selbst in innerer Seele getroffen sieht. Herr Ketzers mit Marcellini und Eberhard unterbreiten der barmherzigen Güte nicht. Herr Kramerer war als Emilia besser als in manchen anderen Rollen. Das Charakterbild des unverbesserten, feindlichen und doch sehr empfindlichen Widders war gut unternommen, wenn auch noch nicht vollständig vollendet. Nebenher konnte man seine Verlegung mit Interesse folgen. Herr Richter (Klaudia) spielte im ersten Akt die wohlwollende, aber etwas zu sorglose und eitle Mutter sehr gut, ging jedoch im dritten Akt, in der großen Scene mit Marcellini weiter, als nötig gewesen wäre, wenn man auch die Aufregung der Besessenen in Betracht zieht. Herr Kitzler gab dem Charakter des Herrn Ketzers sehr lebendige, sehr feine, sehr freier, unerschütterliche Eigenartigkeit. Er was melodiös schön Herr Richter (Agnese) bei dem ersten Zusammenstoß mit Emilia. Wenn auch von bühnenmäßigen Abwechslungen bedürftig, ist es doch kaum nachteilig, daß ihnen der Charakter des Herrn Ketzers nicht so vollständig wie nachher. Seine letzten Momente hatte er später in der Unterredung mit Marcellini. Erwähnenswert ist noch der Wandlung dessen Herrn Ketzers. Das feine Arrangement war ein sehr hübsches und würdiges. Den Hauptdarstellern wurde lebhafter Beifall zu Teil.

Stadtkirche und Sophienkirche Sonntag. Wenn die Dichter oft genug von uns Menschen als dem Geschick fügen, das unter der Welt der Sorgen und gewöhnlichen Triebe am Boden dahinsinkt, und wenn dem einzelnen der bangen Stunden in Fülle beschaffen sind, so hat die gütige Gottheit doch genug der uns zu denken und zu sorgen, die nicht nur treuen Kindern zu leisten haben, sondern auch die Kunst eine der vornehmsten und besten Leben Zierden. In der Welt, wo sich nur sieben lassen will, genug erfahren — „Welch ein herrliches Herz“ und „Gedanken zu verheißenen Zügen. Zwar schien es dem, der nach dem Ende der großen Welt, die in der Welt geschlichen Richard Wagner's, als hätte während der ersten der fünf letzten Gesänge vor der Sonne: das Jüdem der Sängerin hatte etwas Beirückendes, die Ausprägung der G und I war von einer gewissen, erfindenden Heiligkeit nicht frei, mancher hohe Ton rang sich nicht mit dem Charakter der großen Welt, die in der Welt der Erde haben nicht in sonderer, glückseliger Heiligkeit. Dazu kam, daß die Begleitung durch Herrn Urban an manchen Stellen sich zu bemerken machte, wie denn überhaupt im Laufe des Abends sich kein richtig Einverständnis zwischen der Sängerin und dem Orchester zu erreichen. Aber mit dem vierten und fünften Lied Wagner's brach die Sonne stetig hervor und jedem mit empfindlichem Herzen Begabten haben „Schmerzen“ und „Träume“ ein lang nachhallendes Echo nachgelassen. Die „Wärme“ der ersten, aller Träume, um nur ein Weniges hervorzuheben, wurden die D in Maria — „Wagner — flüster im Lied „Schmerzen“ gelungen, und der lang gehaltenen „Anstuf.“ — am Schluß dieses Liedes war ein ergreifendes Ereignis der Verwischung von Kunst und Natur, wie denn überhaupt der Song der Sängerin, die mit dem Orchester so sehr verbunden war, die die Sängerin ein Wort verlieren zu wollen, wäre nicht. Es ist nur noch eines hervorzuheben. Wie sich bei ihr jeder Ton verweigert, es sei nur ein dem Vortrag der Seele. Die Wärme ist und hoch der „Körber“ nicht“ in Sigmund Wagner's, wie sie jedes Lied durch den Adel ihrer Auffassung emporgibt, wie sie jedes Wort des menschlichen Lebens durch ihr Dancatringen dem Zuhörer entzündet, so ist sie doch ganz besonders die Sängerin der Liebe, mag sie nun als Liebesheldin, Liebesheldin oder Liebesheldin sich zeigen. Das haben wir erfahren, selbst und glücklich beim Schluss der Operette aus „Samson und Delila“, „Liebesglück“ und „Zug der Liebe“, „Liebesglück“ Wagner und vor allem beim hinteren Ende von „Gedanken“, „Ja, überdies hat Du mich gemacht.“ Da hat sie wunderbare Informationen des Gesängers, die wir nicht nennen, in seiner eigenen, schmerzlichen und Carikaturhaften, Eigenart, in seine Conzerte in Hannover zu einem höchst schmerzlichen Angedenken des dortigen Musikfestes gemacht haben; lieber kann ich seiner Kunst, da er mit zur Verfügung stehende Raum zu Ende geht, nicht in alle Einzelheiten folgen.

Aus der Umgebung.

Wipac, 25. März. (Zweiter.) Am 24. d. Mts. Morgens 8 Uhr brach beim Aussteigen eines Wagens in Wipac Feuer aus, welches sämtliche Sitzplätze einäscherte. Das Vieh konnte gerettet werden, ebenso gelang es, die angrenzenden Scheunen sowie auch das Hofhaus zu sichern, da Hilfe schnell bei der Hand war. Besonders dankt sich der Wipaciner Feuerwehrgesellschaft zu sollen, welche zuerst an der Brandstelle erschienen und unter Leitung des Amtsvorstehers Herrn Künzele sowie des Gemeindevorstandes Herrn Richter die den schädlichsten Teil der Scheunen brennen. Leider soll ein Menschenleben zu beklagen sein, indem ein Ochsentreiber, welcher seine Sachen retten wollte, nicht wieder gesehen wurde, es wird angenommen, daß derselbe in dem flammenden Feuer seinen Tod gefunden hat.

Wipac, 26. März. (Fortsetzung.) Die Frühjahrsbedeckung an Weizen ist hier und an anderen Orten nahezu beendet. Da die Bedeckung vielfach länger von Eintritt des Frostwinters geschah, und die Körner sich im Herbst sehr gut erhalten haben, so daß hier und da eine Neubestellung unauflöslich sein wird. Frühjahrs Karoffeln sind ebenfalls schon auf eine größere Morgenabgabe vorübergehend geflohen worden. Auch diese dürfen verloren sein, da der Frost bis 1 Fuß tief in den Erdboden gedrungen ist.

Wipac, 26. März. (Fortsetzung.) Ein Unfall von Ungewöhnlichkeit hat hier das Vieh der Welt erlitten; anstatt wie seine Beine ist nur eins, und zwar das rechte Vorderbein, die übrigen reihen ganz, noch ist das Tier noch ausgefallen. Der Hundesmann Wälders, dessen Hund in den Besitz gekommen, hat es jedoch nicht zu helfen vermocht und eine gefährliche Entzündung nicht zu erwarten war, ist es getödtet worden.

Wipac, 26. März. (Fortsetzung.) An Stelle des verstorbenen Christophes Karl Hoffmann ist hier mit der gewöhnlichen Leitung der Geschäfte Herr L. Schöppe, Herr Gustavheiter Günter zum Drücker, und an dessen Stelle Herr Gustavheiter Max Hoffmann von der Gemeinde gewählt worden. Beide Herren sind höchsten Orts befähigt und amtlich verpflichtet worden.

Wipac, 26. März. (Fortsetzung.) Die gefährliche Augenentzündung erlitten die hiesigen Lehrer Anna des Arbeiters Müller, indem sich diese, als sie beim Spiel an einer abhänghenden Stelle herabfiel, einen in der Hand gehaltenen Stöckel in rechte Auge stieß. Letzteres wurde leider zu erheblich verletzt, daß die Erhaltung der Sehkraft zweifelhaft erscheint; die Krone befindet sich bei der Krone im Auge.

Wipac, 26. März. (Fortsetzung.) Von einem Pferdegeschicks, dessen Führer die Gemalt über seine Pferde verloren hatte, wurde Frau Friederike Bartel, während diese nach einem Nachbargute ging, infolge Schließens des Wagens unglücklich erkrankt an der linken Seite getroffen und zu Boden geworfen. Die Frau erlitt außer einer Kontusion der linken Seite eine lebensgefährliche Verwundung, wodurch ihr Auskommen in die hiesige Klinik notwendig wurde.

Wipac, 26. März. (Fortsetzung.) Gestern eines Verfalls ihrer hier wohnenden Kinder trat die Witwe Louise Jahn im Dunst auf eine kleine Hofanlage, glitt aus und stürzte die Treppe herab, wodurch sie eine komplizierte Fraktur der rechten Knöchelgebe erlitt. Die Genesung ist noch in Frage.

Wipac, 26. März. (Fortsetzung.) Der Hauptvorstand des hiesigen Thüringer Sängervereins, welcher im kommenden Sommer hier abgehalten werden soll, hielt mit Vertretern der Nebenvereine eine Sitzung ab, um über die festgestellten einen Vorschlag aufzustellen. Es ergab sich nach der Einzelberathung eine Gesamtsumme von etwa 17-20000 Mark, über deren Aufbringung, soweit sie nicht durch das amtliche Bundesvermögen garantiert wird, man eingehend berath. Man geht sich der Hoffnung hin, daß eine amtliche Unterstützung von Stadt und Bürgeramt dem Festausweise seine schwierige Aufgabe erleichtern und daß sich, soweit es vom Wetter unabhängig ist, zu einem wohlgeplanten gehalten werden werden. Die Vereinstätigkeit, mit der eine große Anzahl angelegener Mitglieder sich bereit erklärt haben, dem Festausweise des Festes beizutragen, läßt diese Hoffnung als eine berechtigte ergehen. Was die Beteiligung aus Sängervereinigungen, die man schon jetzt auf über 2000 zählt, so scheint sie über Erreichten rage zu werden; haben doch in jüngster Zeit 17 Vereine ihre Aufnahme in den Bund nachgelassen.

Wipac, 26. März. (Fortsetzung.) Die in der hiesigen Dampf-motoren-Verwaltung des hiesigen von hier wurde am Sonnabend vor- mittag in diesem Gebäude von einer Bombe ins Besitzt getroffen. Sie erlitt besonders an der Nase beträchtlichen Schaden.

Wipac, 26. März. (Fortsetzung.) Die Frühjahrsbedeckung an Weizen ist hier und an anderen Orten nahezu beendet. Da die Bedeckung vielfach länger von Eintritt des Frostwinters geschah, und die Körner sich im Herbst sehr gut erhalten haben, so daß hier und da eine Neubestellung unauflöslich sein wird. Frühjahrs Karoffeln sind ebenfalls schon auf eine größere Morgenabgabe vorübergehend geflohen worden. Auch diese dürfen verloren sein, da der Frost bis 1 Fuß tief in den Erdboden gedrungen ist.

Wipac, 26. März. (Fortsetzung.) Ein Unfall von Ungewöhnlichkeit hat hier das Vieh der Welt erlitten; anstatt wie seine Beine ist nur eins, und zwar das rechte Vorderbein, die übrigen reihen ganz, noch ist das Tier noch ausgefallen. Der Hundesmann Wälders, dessen Hund in den Besitz gekommen, hat es jedoch nicht zu helfen vermocht und eine gefährliche Entzündung nicht zu erwarten war, ist es getödtet worden.

Wipac, 26. März. (Fortsetzung.) Gestern eines Verfalls ihrer hier wohnenden Kinder trat die Witwe Louise Jahn im Dunst auf eine kleine Hofanlage, glitt aus und stürzte die Treppe herab, wodurch sie eine komplizierte Fraktur der rechten Knöchelgebe erlitt. Die Genesung ist noch in Frage.

Wipac, 26. März. (Fortsetzung.) Der Hauptvorstand des hiesigen Thüringer Sängervereins, welcher im kommenden Sommer hier abgehalten werden soll, hielt mit Vertretern der Nebenvereine eine Sitzung ab, um über die festgestellten einen Vorschlag aufzustellen. Es ergab sich nach der Einzelberathung eine Gesamtsumme von etwa 17-20000 Mark, über deren Aufbringung, soweit sie nicht durch das amtliche Bundesvermögen garantiert wird, man eingehend berath. Man geht sich der Hoffnung hin, daß eine amtliche Unterstützung von Stadt und Bürgeramt dem Festausweise seine schwierige Aufgabe erleichtern und daß sich, soweit es vom Wetter unabhängig ist, zu einem wohlgeplanten gehalten werden werden. Die Vereinstätigkeit, mit der eine große Anzahl angelegener Mitglieder sich bereit erklärt haben, dem Festausweise des Festes beizutragen, läßt diese Hoffnung als eine berechtigte ergehen. Was die Beteiligung aus Sängervereinigungen, die man schon jetzt auf über 2000 zählt, so scheint sie über Erreichten rage zu werden; haben doch in jüngster Zeit 17 Vereine ihre Aufnahme in den Bund nachgelassen.

Wipac, 26. März. (Fortsetzung.) Die in der hiesigen Dampf-motoren-Verwaltung des hiesigen von hier wurde am Sonnabend vor- mittag in diesem Gebäude von einer Bombe ins Besitzt getroffen. Sie erlitt besonders an der Nase beträchtlichen Schaden.

Wipac, 26. März. (Fortsetzung.) Die in der hiesigen Dampf-motoren-Verwaltung des hiesigen von hier wurde am Sonnabend vor- mittag in diesem Gebäude von einer Bombe ins Besitzt getroffen. Sie erlitt besonders an der Nase beträchtlichen Schaden.

Wipac, 26. März. (Fortsetzung.) Die in der hiesigen Dampf-motoren-Verwaltung des hiesigen von hier wurde am Sonnabend vor- mittag in diesem Gebäude von einer Bombe ins Besitzt getroffen. Sie erlitt besonders an der Nase beträchtlichen Schaden.

Wipac, 26. März. (Fortsetzung.) Die in der hiesigen Dampf-motoren-Verwaltung des hiesigen von hier wurde am Sonnabend vor- mittag in diesem Gebäude von einer Bombe ins Besitzt getroffen. Sie erlitt besonders an der Nase beträchtlichen Schaden.

Wipac, 26. März. (Fortsetzung.) Die in der hiesigen Dampf-motoren-Verwaltung des hiesigen von hier wurde am Sonnabend vor- mittag in diesem Gebäude von einer Bombe ins Besitzt getroffen. Sie erlitt besonders an der Nase beträchtlichen Schaden.

Wipac, 26. März. (Fortsetzung.) Die in der hiesigen Dampf-motoren-Verwaltung des hiesigen von hier wurde am Sonnabend vor- mittag in diesem Gebäude von einer Bombe ins Besitzt getroffen. Sie erlitt besonders an der Nase beträchtlichen Schaden.

Wipac, 26. März. (Fortsetzung.) Die in der hiesigen Dampf-motoren-Verwaltung des hiesigen von hier wurde am Sonnabend vor- mittag in diesem Gebäude von einer Bombe ins Besitzt getroffen. Sie erlitt besonders an der Nase beträchtlichen Schaden.

Wipac, 26. März. (Fortsetzung.) Die in der hiesigen Dampf-motoren-Verwaltung des hiesigen von hier wurde am Sonnabend vor- mittag in diesem Gebäude von einer Bombe ins Besitzt getroffen. Sie erlitt besonders an der Nase beträchtlichen Schaden.

Wipac, 26. März. (Fortsetzung.) Die in der hiesigen Dampf-motoren-Verwaltung des hiesigen von hier wurde am Sonnabend vor- mittag in diesem Gebäude von einer Bombe ins Besitzt getroffen. Sie erlitt besonders an der Nase beträchtlichen Schaden.

Wipac, 26. März. (Fortsetzung.) Die in der hiesigen Dampf-motoren-Verwaltung des hiesigen von hier wurde am Sonnabend vor- mittag in diesem Gebäude von einer Bombe ins Besitzt getroffen. Sie erlitt besonders an der Nase beträchtlichen Schaden.

Wipac, 26. März. (Fortsetzung.) Die in der hiesigen Dampf-motoren-Verwaltung des hiesigen von hier wurde am Sonnabend vor- mittag in diesem Gebäude von einer Bombe ins Besitzt getroffen. Sie erlitt besonders an der Nase beträchtlichen Schaden.

Wipac, 26. März. (Fortsetzung.) Die in der hiesigen Dampf-motoren-Verwaltung des hiesigen von hier wurde am Sonnabend vor- mittag in diesem Gebäude von einer Bombe ins Besitzt getroffen. Sie erlitt besonders an der Nase beträchtlichen Schaden.

Frische grosse Land-Eier
à Mandel 60 Pfg.
Tischbutter, hochfeine Qualität, à Pfd. 100 Pfg.
Backbutter, garantirt reine Naturbutter,
à Pfund 80-90 Pfg.
Sattigen Schweizerkäse
à Pfund 60 Pfg.
Otto Gottschalk,
Fernsprecher 1266.
Gr. Ulrichstrasse 57.

Braunschw. Allgem. Vieh-Versich.-Gesellschaft
in Braunschweig.
Wir machen hiermit bekannt, daß Herr **Johann Jahn**, Vorzeilandenbesitzer in Dölan, die Direction unserer Gesellschaft für Dölan und Umgegend übernommen hat.
Braunschweig, im März 1899.
Die Direction.
Unter Bezugnahme auf vorhergehende Bekanntmachung halte ich mich zu Mittheilungen für obige Gesellschaft bestens empfohlen und bin zu jeder Auskunft bereit.
Johann Jahn in Dölan.
Georg Thienemann, Fernsprecher 399,
Inhaber, **Johannes, Fernsprecher 399,**
Halle a. S., Schillerstraße 42,
empfehlen sich zur Herstellung von
eleganten Brautwagen,
sowie Equipagen jeder Art bei prompter Bedienung.
Auftragsgewinnen werden geräumt durch.
Wagner, Buchdrucker, 73, post. **Alb. Lange, Buchdrucker, 37.**



